

SA Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung
Projektseminar

Interkulturelle Projektarbeit in Deutschland und in Asien, Afrika und Lateinamerika

Dipl. Soz. Päd. Jürgen Dewes
Juergen.Dewes@online.de

Info zur Vorbereitung

(Stand: 4/2009)

Kurzfassung:

Dieses Angebot wendet sich an Studierende des Fachbereiches Sozial- und Kulturwissenschaften die sowohl in Deutschland in interkulturellen Arbeitsfeldern, wie z.B. der Arbeit mit MigrantInnen, als auch in Projekten in Übersee Praxiserfahrung sammeln wollen. Die Stellen in Deutschland sind weitestgehend selbst zu suchen, Praxisstellen in Bolivien, Nicaragua, Südafrika und Indien werden gestellt. Dabei handelt es sich um pädagogische Projekte von Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen Straßenkinder, arbeitende Kinder bzw. Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Genauere Informationen zum Seminar entnehmen Sie bitte dieser Informationsbroschüre.

Inhalte:

- Praxisstellen
- Länderinformationen
- Gesundheitsinformationen
- Geld
- Sprachen
- Studienverlauf
- Kombination Praxis- und Studiensemester
- Studienschwerpunkt
- Seminarverlauf
- Versicherungsschutz im Ausland
- Reisebuchungen

Vorwort:

Dieses Info soll Ihnen dabei helfen, das Angebot „Interkulturelle Projektarbeit in Deutschland und in Asien, Afrika und Lateinamerika“ etwas näher kennen zu lernen und Ihre Studienplanung entsprechend zu gestalten. Letzteres vor allem deshalb, weil eine Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes so frühzeitig wie möglich beginnen sollte und nicht erst mit Beginn des Vorbereitungsseminars.

Seit 1992 besteht an der FH Düsseldorf in den Fachbereichen Soz.Päd. und Soz.Arb. die Möglichkeit, ein Praktikum in Übersee zu absolvieren. Seit 1998 wird dieses Praktikum für den Studienschwerpunkt „Internationale Entwicklungen und interkulturelle Soziale Arbeit“ empfohlen. Das Curriculum für diesen Schwerpunkt finden Sie im KomVor der Fb 05+06. Sowohl das Praxissemester nach neuer Studienordnung als auch das theoriebegleitete Praktikum nach der alten Studienordnung kann im Ausland abgeleistet werden. WICHTIG: Wie bei jedem Praxissemester muss das Grundstudium vor Beginn des Praktikums abgeschlossen sein.

Nach der Bachelore-Studienordnung ist es ebenfalls möglich, einen Teil oder die Gesamtheit des Praktikums und des Anerkennungsmoduls im Ausland ab zu leisten.

Beabsichtigen Sie das Anerkennungsmodul in Übersee abzuleisten wird dringend empfohlen, den Aufenthalt zu teilen: ein Teil wird in Deutschland in einem Praxisfeld interkultureller sozialer Arbeit, der andere im Ausland absolviert. Die beide Teile sollten zeitlich etwas gleich groß sein. Empfehlenswert ist eine Dauer des Auslandspraktikum von bis zu drei Monaten da ansonsten Visaprobleme entstehen können. Der Praxisaufenthalt sollte im Sommersemester erfolgen, Ausnahmen sind möglich. Der deutsche Praxisteil sollte vor dem Auslandspraxisteil liegen. So haben Sie die Möglichkeit erste Praxiserfahrungen vor Ihrem Auslandsaufenthalt zu sammeln.

Für die Vorbereitung sowie die Begleitung des deutschen und des ausländischen Praxisteils in Übersee Land findet im Rahmen eines speziellen Projektseminars statt. Für die unten angegebenen Projekte bietet zurzeit der Dipl. Soz. Päd. Jürgen Dewes ein solches Projektsseminar an. Die Seminare für die Vorbereitung sind:

M4 und M5 (keinen Einschreibung in Seminarlisten vorab nötig)

Die Begleitung findet per Email-Kontakt im Rahmen des Begleitseminars statt. Dazu ist eine Einschreibung in die **Teilnehmerliste beim Dozenten** per Email notwendig. Zusätzlich ist eine Einschreibung für den deutschen Teil erfolgt im Praxisbüro erforderlich.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Internationale Entwicklung und Soziale Arbeit“ (IESA e.V.), der mehrheitlich aus ehemaligen StudentInnen der FH sowie Lehrenden der beiden Fachbereiche besteht, werden Praxisstellen in den Ländern Nicaragua, Bolivien, Südafrika und Indien angeboten. Den Studierenden bleibt es darüber hinaus freigestellt, sich selbst eine Praxisstelle zu suchen. Diese muss jedoch den Kriterien einer Praxisstelle entsprechen, wie sie die Studienordnung des Fachbereiches festlegt. Näheres dazu erfahren Sie weiter unten. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihr Praxisbüro. Eine gute Möglichkeit, eine solche Praxisstelle zu finden bietet das asa-Programm (bitte auf Termine achten) von InWent. Näheres zu diesem Programm finden Sie unter

www.asa-programm.de oder das Programm

www.weltwaerts.de des BMZ. Praxisstellen finden Sie auch auf der Seite

www.epojobs.de;

www.idealist.org;

www.studentenpilot.de/ausland/freiwilligendienste oder

www.entwicklungsdienst.de/stellendatenbank

www.oneworld-jobs.de

Bei der Vermittlung durch kommerzielle Anbieter von Praxisstellen ist teilweise Vorsicht geboten. Die Vermittlungsprämien können bis zu 1.000.- € betragen, ohne dass - außer der Vermittlung selbst - eine besondere Leistung erbracht wird.

Ziel des Anerkennungsmoduls, wie des gesamten Studiums, ist die Befähigung des/der Studierenden, „wissenschaftlich begründete Handlungsfähigkeiten für die spätere sozialpädagogische und sozialarbeiterische Berufspraxis zu erwerben und entsprechende Kompetenzen zu entwickeln“ (§§ 51 FHG). Bei dem Praxisprojekt des Seminars von Jürgen Dewes steht die interkulturelle Kompetenz und das Verstehen von internationalen Entwicklungszusammenhängen im Vordergrund. Gerade Studierende, die ein späteres Berufsziel in der interkulturellen Arbeit oder der Entwicklungszusammenarbeit (Entwicklungshilfe) sehen, finden hier geeignete Praxisfelder und eine entsprechende Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung.

Wie Sie sich am besten auf das Praktikum vorbereiten, erfahren Sie in den weiteren Kapiteln.

Praxisstellen:

Die Praxisstellen müssen den Anforderungen der Studienordnung entsprechen, d.h. diese müssen den Rechtsstatus einer juristischen Person haben und über ein dem Berufsbild des Sozialpädagogen/ der Sozialarbeiterin entsprechend ausgebildetes Team aufweisen. Auf jeden Fall muss ein Praxisanleiter bei der Praxisstelle angestellt sein, der entweder Sozialpädagoge/ Sozialarbeiterin, Pädagoge/in oder Psychologe/in ist. Die Praxisstelle muss dem/der PraktikantIn ein Praxisfeld bieten, in dem berufsrelevante Erfahrungen gesammelt werden können. Wenn der/ die StudentIn eine eigene Praxisstelle im Ausland vorschlägt, so muss diese nach den beschriebenen Kriterien von Seiten der FH überprüft werden.

Hier die angebotenen Praxisstellen aus dem Projektseminar Dewes:

Ort: La Paz/ **Bolivien**

Projektpartner: Fundación por la Paz

Projekt: Straßenkinderprojekt „Sarantañani – Niño de la Calle“, weitere Einrichtungen für Kinder nach Absprache

Zielgruppe: Straßenkinder und Kinder in marginalisierten Stadtteilen von La Paz

- Ort: Ciudad Sandino/ **Nicaragua**
(Mittelstadt nahe der Hauptstadt Managua)

Projekt/ Projektpartner: CECIM (Centro de Educación y Comunicación Integral Maura Clarke)

Zielgruppe: arbeitende und marginalisierte Kinder, Erwachsene in Alphabetisierungsprogrammen, Jugendliche in Ausbildungsbereichen

- Ort: Ciudad Sandino/ **Nicaragua**
(Mittelstadt nahe der Hauptstadt Managua)

Projektpartner: Cantera (Centro de Comunicación y Educación Popular)

- Ort: Bangalore / **Südin**

Projektpartner: YMCA (Young Men Christian Association)

Projekt: Dreamhome (shelter for streetchildren), sonstige Kindereinrichtungen nach Vereinbarungen

Zielgruppe: Straßenkinder

- Ort: Nelspruit/ Mpumalanga/
Südafrika

Projekt/ Projektpartner: Kamagugu School, Schule für behinderte Kinder

Projekt: Cantera, Abteilung Ciudad Sandino

Zielgruppe: arbeitende und marginalisierte Kinder

- Ort: Somoto/ **Nicaragua** (Kleinstadt Nähe Grenze zu Honduras)

Projektpartner: INPRHU – Somoto (Instituto de Promoción Humana)

Projekt: INPANT

Zielgruppe: arbeitende Kinder, Kinder in marginalisierten Stadtteilen

- Ort: Port Elizabeth/ Südafrika

Projekt: Masifunde Bildungspatenschaften e. V., schulische und außerschulische Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen (Township)

Praxisstellen in **Deutschland** finden Sie unter den oben angegebenen Adressen oder unter:

Für den Bereich Entwicklungszusammenarbeit:

www.gtz.de

www.dse.de

www.ded.de

Für den Bereich interkulturelle soziale Arbeit:

www.raa.de

www.projekte-interkulturell-nrw.de

Länderinformationen:

Stets aktualisierte Länderinformationen mit Sicherheitshinweisen und Einreisebestimmungen finden Sie auf der home-page des Auswärtigen Amtes der Bundesregierung www.auswaertiges-amt.de/laenderinfos

Gesundheitsinformationen:

Jeweils regionenspezifische aktuelle Informationen zu Gesundheitsrisiken und medizinischer Prophylaxe finden Sie auf den Seiten des österreichischen Institutes für Reise- und Tropenmedizin www.tropeninstitut.at und unter www.auswaertiges-amt.de

Geld:

Der Auslandsaufenthalt ist teuer. Die Kosten sind pro Land jedoch unterschiedlich. Flug und Aufenthaltskosten für Indien sind günstiger als die für Nicaragua und Bolivien. Die Aufenthaltskosten in Südafrika sind noch höher. Bei einem dreimonatigen Aufenthalt in Indien können Sie etwa 400 - 800 EUR rechnen, für Nicaragua und Bolivien liegen die Kosten etwa bei 600 – 1.000 EUR, für Südafrika noch darüber (natürlich alles mit einfachstem Standart für Unterbringung und Verpflegung gerechnet). Die Flüge nach Indien und Südafrika kosten ca. 600 – 700 EUR, nach Nicaragua und nach Bolivien ca.800 – 900 EUR. Bei Reisen nach Nicaragua können Sie Geld sparen, wenn Sie hin- und Rückflug Guatemala-City buchen und per Bus nach Nicaragua reisen (2-Tagesreise). Verbinden können sie Ihren Guatemala-Aufenthalt mit einem sehr günstigen Aufenthalt in einer Sprachschule. Weitere Kosten entstehen durch die medizinische Vorsorge (bis zu 300 EUR). Bei der richtigen Wahl des Arztes bzw. Insistieren auf Kostenerstattung durch die Kassen können diese Kosten jedoch eventuell erheblich gesenkt werden.

Bei richtiger Planung kann gespart werden z.B. durch:

1. Rechtzeitige Vermietung des eigenen Zimmers (wenn Sie im StudentInnenwohnheim leben brauchen Sie ggf. eine Bescheinigung über das beabsichtigte Auslandspraktikum)
2. Rechtzeitig Geld zurücklegen und schon früh mit der finanziellen Planung beginnen.
3. Falls der Auslandsaufenthalt den größten Teil des Semesters umfasst, kann man sich den Semesterticket-Beitrag rückerstatten lassen. Ein Antrag auf Rückerstattung ist rechtzeitig vor der Überweisung des Semesterbeitrages beim Studentenwerk zu stellen.
4. Auslandsstipendien für FH-StudentInnen: Generell sind Zuschüsse für Studienaufenthalte und Praktika im Ausland über das Deutsche Akademische Auslandsamt (DAAD) zu beantragen (www.daad.de). Für das Praktikum alleine kann ein Fahrtkostenzuschuss beantragt werden, der je nach Land zwischen 400 und 500 EUR liegt. Nähere Informationen über diese und sonstige Zuschussmöglichkeiten erfahren Sie während des Seminars oder können Sie beim Akademischen Auslandsamt der FH erfragen.

Der DAAD vergibt auch Kurzzeitstipendien (mind. 3 Monate) für auslandsbezogene Studiengänge. Dazu kann auch das Studium der SP/SA zählen. Dafür müssten Sie allerdings eine Empfehlung eines/ einer DozentIn der FHD haben. (Bewerbungsfrist 1.9., wenn Sie zwischen dem 1.1. und dem 30.6. ausreisen wollen, 1.3., bei Ausreise zwischen 1.7. und 31.12.). Falls sie beabsichtigen den Masterstudiengang SP/ SA in globalisierten Gesellschaften anstreben wäre ein Antrag auf dieses Kurzzeitstipendium vielleicht relevant.

Ein Anspruch auf Auslands-BaföG besteht nicht.

Für alle Stipendien gilt, dass die Verantwortung für die Beantragung und dem dazugehörigen Nachweis des Praktikums allein bei der / dem StudentIn liegt. Bei der Antragstellung können Sie jedoch auf die Mithilfe des Dozenten rechnen.

Über weitere Zuschussmöglichkeiten werden Sie zu Beginn des Seminars informiert.

Sprachen:

Für Indien und Südafrika werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt. Für Bolivien und Nicaragua müssen gute Spanischkenntnisse vorhanden sein. Die FH bietet Sprachseminare dazu an. Für Spanisch ist das Seminar von Herrn Derreza sehr stark auf die Erwartungen in den Praxisfeldern zugeschnitten. Das Seminar für AnfängerInnen spanisch beginnt jeweils zum Sommersemester und wird im WS fortgeführt. Herr Derreza bietet auch ein Spanischseminar für Fortgeschrittene an. Gerade für Spanisch ist zu empfehlen: fangen Sie so frühzeitig an, dass Sie auch das Fortgeschrittenen-Seminar bei Herrn Derreza besuchen können.

Für Englisch bietet der Fb bei Frau Rebecca Schwarz ein Sprachseminar an.

Wenn Sie ein Stipendium beim DAAD beantragen wollen, müssen Sie entsprechende Sprachkenntnisse nachweisen. Empfehlenswert ist der Besuch einer Sprachschule für Spanisch vor Beginn des Praktikums. Spanisch-Sprachschulen gibt es preisgünstige in Guatemala und Bolivien. Die Adressen erfahren Sie über ehemalige StudentInnen oder über den Dozenten.

Da die Straßenkinder in Bangalore/ Indien oft nur sehr schlecht englisch sprechen, ist eine Verständigung trotzdem schwierig. Die Mitarbeiter sprechen aber alle englisch und können auch dolmetschen. Regionale Sprachen der Kinder sind Tamil und Kanada.

Der DAAD fördert auch Sprachkurse an europäischen Hochschulen (Bewerbungsfrist 15.12. www.daad.de)

Studienverlauf:

Es ist ratsam, seinen Studienverlauf so früh als möglich, nicht erst zu Beginn des Projektseminars auf das Auslandspraktikum auszurichten. Dies gilt vor allem für die Bereiche Sprache und Finanzierung (s.o.). Darüber hinaus ist es empfehlenswert, vor dem Praxissemester an einem Workcamp im Ausland teilzunehmen. Informationen zu den Workcamps finden Sie unter www.ijgd.de und www.sci.de und in der Liste im Anhang.

Für **Diplom-StudentInnen** gilt, dass das Praxissemester erst mit bestandenem Vordiplom begonnen werden kann.

Für **Bachelore-StudentInnen** ist die der erfolgreiche Abschluss von 4 Modulen der Aufbauphase Voraussetzung für das Praxismodul.

Für das Auslandspraktikum sind dabei besonders folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Zur Beantragung eines Reisekostenzuschusses beim DAAD (Stipendium, s.o.) ist das bestandene Vordiplom Voraussetzung. Dies muss nicht zwangsläufig bei der Antragstellung vorliegen, muss aber bis spätestens zu Beginn des Auslandspraktikums nachgereicht werden. Es ist also vom antragstellenden Studierenden darauf zu achten, dass die Nachweise über die Seminare/ Klausuren des Grundstudiums rechtzeitig beim Prüfungsamt eingehen. D.h., möglichst früh im Semester vor dem Praxissemester seine Seminararbeiten abliefern und bei Klausuren, die erst zum Ende des letzten Vordiplomsemesters geschrieben werden darauf achten, dass die Arbeiten frühzeitig von den Dozenten durchgesehen und die Ergebnisse (Leistungspunkte) an das Prüfungsamt übermittelt werden.
- Das Nichterlangen der Voraussetzungen bedeutet, dass das Praxissemester nicht begonnen werden kann. Das kann zur Folge haben, dass bereits gebuchte Flüge wieder storniert werden müssen. Dabei fallen je nach Agentur Stornierungsgebühren an, die auch nicht durch eine Reiserücktrittsversicherung abgedeckt sind. Dabei gilt: je später eine Reise storniert wird, desto höher sind die Stornierungsgebühren.

Darüber hinaus ist für die Planung des Praxisaufenthaltes zu beachten, dass Ihre eigenen Engagement im Praktikum Ihren Studienschwerpunkt widerspiegeln sollte. Besuchen Sie also frühzeitig solche Seminare, die sie gezielt auf Ihre spätere Praxis vorbereiten. Treffen Sie Vereinbarungen mit den DozentInnen über den Entwurf eines Konzeptes für Ihr Auslandspraktikum

Kombination Praxis- und Studiensemester:

Der DAAD vergibt Jahresstipendien für ein kombiniertes Studien- und Praxissemester im Ausland. Wer an diese Möglichkeit denkt sollte sich zuerst bei www.daad.de erkundigen, wann die Bewerbungsfristen sind. Danach über die FH-Seite nachschauen, welche ausländische Hochschule in Frage käme und dann eine Praxisstelle suchen.

Masterstudiengang "Sozialarb./päd. in globalisierten Gesellschaften"

Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind erforderlich:

- ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern in einem gesellschafts-, oder kulturwissenschaftlichen Studiengang mit einer Mindestdurchschnittsnote von 2,3.
- Praxiserfahrungen im Umfang von 900 Arbeitsstunden (entspricht einem Praxissemester im ersten Studium oder 23 Wochen Vollzeitpraktika oder beruflichen Erfahrungen in einem Praxisfeld der Sozialen Arbeit bzw. in einem Arbeitsfeld mit Bezug zu den Inhalten der Master-Studiengänge).
- Nachweis über englische Sprachkenntnisse gemäß der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Common European Framework, CEF), der zum Studienbeginn nicht älter als 24 Monate sein darf.

Der Studienschwerpunkt „Internationale Entwicklung und Interkulturelle Soziale Arbeit“ empfiehlt ein Praxissemester, wie hier beschrieben. Nähere Informationen dazu finden Sie im KomVor.

Seminarverlauf:

Das Projekt-Seminar von Dewes erstreckt sich über drei Semester. Die Vorbereitungsseminare finden im Rahmen von M4 und M5 mit jeweils 2 SWS im SS und WS statt. Das Praktikum findet im SS statt. Abweichungen davon sind vorher mit dem Dozenten zu besprechen. Für die Ableistung eines Praktikums in den oben beschriebenen Praxisstellen ist die Teilnahme am Vorbereitungsseminar M4 und M5 erforderlich. Die Begleitung während des Praktikums erfolgt per Email.

Seminarinhalte:

Das Vorbereitungsseminar gliedert sich in folgende 10 Module:

1. Informationen über die Praxisprojekte
2. Konzeptentwurf für den Verlauf des Praktikums/ Bewerbung
3. Stipendienanträge
4. Globalisierung und menschliche Entwicklung
5. Internationale Entwicklungszusammenarbeit im Kontext von Armut und Unterentwicklung
6. Interkulturelle Kommunikation
7. Straßenkinder und arbeitende Kinder weltweit
8. Länderreferate
9. Praktische Vorbereitung auf den Aufenthalt in einem Dritte Welt Land
10. Erlernen der Landessprache

Die Module 1 – 9 finden im Vorbereitungsseminar von Jürgen Dewes statt. Das Sprachseminar findet extern statt (Spanisch bei Salomon Derreza und Englisch bei Rebecca Schwarz als AFL im Fb 06)

Versicherungsschutz im Ausland:

Jeder Teilnehmer am Projektseminar sorgt für seinen eigenen Versicherungsschutz (Auslandskrankenversicherung). Die Vorsorge für den entsprechenden medizinischen Schutz tragen die teilnehmenden StudentInnen ebenfalls selbst. Über die Risiken, die im Zusammenhang mit einem Aufenthalt in den jeweiligen Länder bestehen, sind die Hinweise des Auswärtigen Amtes zu beachten. Ansonsten reist

jede/r StudentIn auf eigenes Risiko. Tips erhalten Sie zu diesem Thema auf jeden Fall durch die ehemaligen PraktikantInnen.

Reisebuchungen:

Für die Flugbuchungen sind die teilnehmenden StudentInnen selbst verantwortlich. Empfehlenswert ist die Buchung über den Flugdienst des Ökumenischen Büros (www.oeku-buero.de/flugdienst). Dies ist eine non-profit-Organisation, die Entwicklungsprojekte in Mittelamerika unterstützt.

weiter Informationen:

Verein „Internationale Entwicklung und Soziale Arbeit“: www.iesa-duesseldorf.de (Infos über die Projekte in Nicaragua, Kinderarbeit und Straßenkinder); zum Thema Kinderarbeit siehe auch: www.forum-kinderarbeit.de

Schlussbemerkung:

Dies ist nur ein Vorab – Info. Weitere umfangreiche und wichtige Informationen erhalten Sie direkt zu Beginn des Seminar, wie z.B. Projektbeschreibungen, Seminarplan plus Zeitplan (wann sollte/ muss ich was machen).

Das Seminar und der Auslandsaufenthalt werden Ihnen einiges abverlangen. Eine intensive persönliche und eigenverantwortliche Vorbereitung ist mindestens so wichtig wie der Besuch des Seminars. Der Aufenthalt im Ausland wird Sie aber für Ihre Mühen mehr als entschädigen.

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass Sie aus irgend welchen Gründen den Aufenthalt in den Projekten im Ausland nicht mehr durchführen wollen oder Ihre Eignung diesen nicht zulässt, können Sie natürlich Ihr Praktikum auch ganz in Deutschland machen. Gemeinsam werden wir dann überlegen, ob ein anderes Vor-, Begleit- und Nachbereitungsseminar für sie geeigneter ist.